Redaktion und Administration: Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.
Telefon: Tag 2314, Nacht 3546
Telegramm-Adresse: KRAKAUER ZEITUNG.
Postsparkassenkonto Nr. 144.538.
Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.
Manuskripte werden nicht rückgesandt



KRAKAUER ZEITUNG

Einzelnummer . . . . 20 h
Monatsabonnement zum Abholen in der Administration . K 5·—
Mit Postversand . . . K 6·—

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und Polen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Wollzeile 16, für den Balkan bei der Balkan Annoncenexpedition A. G. in Sofia

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. MILITÄRKOMMANDOS KRAKAU.

IV. Jahrgang. Sonntag, den 30. Juni 1918. Nr. 170.

TELEGRAMME.

Die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz.

Ein neutrales Urteil.

Bern, 29. Juni. (KB.)

Ueber die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz schreibt Oberst Egli in den „Baseler Nachrichten" unter anderem:

Den Italienern war auf irgend einem Wege der bevorstehende Angriff bekanntgeworden und so traf dieser auf sehr starken Widerstand. Trotzdem ist der schwierige Flußübergang gelungen und alle italienischen, mit sehr starken Kräften unternommenen Versuche, die Truppen der Armeen Erzherzog Josef und des Generalobersten Wurm wieder über die Piave zurückzuwerfen, sind gescheitert. Es war also ein unzweifelhafter taktischer Erfolg der Angreifer vorhanden. Aber die Lage der auf dem Westufer der Piave stehenden Heeresteile war immer noch recht mißlich wegen der täglich schlimmer werdenden Nachschubverhältnisse infolge des Hochwassers. Vorläufig konnte keine Rede davon sein, weitergehende strategische Ziele zu verfolgen.

Also kamen zunächst zwei Möglichkeiten in Betracht: Festhalten des Eroberten oder Rückkehr in die Ausgangsstellungen auf dem Ostufer der Piave. Suchten die österreichisch-ungarischen Truppen ihre neuen Stellungen zu halten, so forderte dies täglich neue Opfer, denn die italienische Artillerie konnte ihre Uebermacht ausnützen und ihr Feuer auf einen verhältnismäßig schmalen Frontabschnitt vereinigen. Dagegen mußte die Maße der österreichisch-ungarischen Artillerie so lange auf dem Ostufer der Piave zurückbleiben, bis ein größerer Gebietsstreifen, also zumindesten der ganze Montello, erobert war. Infolgedessen war damit zu rechnen, daß die über den Fluß gegangene Infanterie längere Zeit fast ganz auf sich selbst angewiesen bleiben würde. So gut wie am Karst konnte sie das ganz gewiß, aber heute ist ein großer Unterschied: Damals mußte die oberste Führung solche Opfer und Leiden von den Truppen verlangen, denn die allgemeine Lage und der Schutz von Triest machte ein Aushalten in der besetzten Stellung notwendig. Hier aber konnten den braven Soldaten, die den Uebergang erzwungen und mehrere Tage in schwierigen Verhältnissen ausgehalten hatten, weitere Opfer erspart werden, wenn man sie für so lange über die Piave zurücknahm, als die gegenwärtigen Verhältnisse weiterbestehen und von der Verfolgung weiterer Ziele keine Rede sein kann.

Der italienische Krieg bildet, schließt Oberst Egli, gegenwärtig im Weltkrieg etwas für sich abgesondertes, da er nur noch im losen Zusammenhang mit den entscheidenden Ereignissen steht, seit die Gefahr für Triest ausgeschaltet ist. Dieses Ergebnis der deutsch-österreichisch-ungarischen Offensive vom Herbst 1917 wirkt heute noch nach und bis das italienische Heer imstande ist, daran zu denken, für seine kriegerische Tätigkeit weite Ziele zu stecken, werden auch im Westen wieder größere Ereignisse eintreten.

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 29. Juni 1918. Wien, 29. Juni 1918.

Bei Zenson und Noventa di Piave versuchten feindliche Erkundungsabteilungen den Fluss zu überschreiten.

Sonst überall Artilleriekampf wechselnder Stärke.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Generalstabsbericht.

Grosses Hauptquartier, 29. Juni 1918. Berlin, 29. Juni 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nördlich der Lys sind heftigem Feuer Infanterieangriffe der Engländer gefolgt. Dreimaliger Ansturm gegen Merris brach unter schweren Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in Vieux Berquin ein. Gegenstoss der Bereitschaften brachte ihn dort zum Stehen und warf ihn über den Westrand des Ortes zurück. Nördlich von Merville scheiterten die feindlichen Angriffe in unserem Feuer. An der übrigen Front flaute die lebhafte nächtliche Artillerietätigkeit in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucquoi wurden stärkere Vorstösse und mehrfache Erkundungsabteilungen des Feindes abgewehrt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Südlich der Aisne griff der Franzose nach starker Feuerwirkung an. Bei Ambleny wurde er nach hartem Kampfe abgewiesen. Ueber Cutry hinaus gewann er Boden. Unser Gegenstoss warf ihn auf die Höhen beiderseits des Ortes zurück. Versuche des Feindes, unter Einsatz von Panzerkraftwagen den Angriff seiner Infanterie weiter vorzutragen, scheiterten. Am Walde von Villers Cotterets stiessen wir dem weichenden Feinde bis in seine Ausgangsstellungen nach und machten Gefangene.

In der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 35., Leutnant Löwenhardt seinen 30. Luftsieg.

Südwestlich von Reims wurden bei einer kleineren Unternehmung 20 Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Brandkatastrophe bei Konstantinopel.

Konstantinopel, 29. Juni (KB).

Den Blättern zufolge sind bei einem Brande, der am 26. in der nicht weit von Konstantinopel an der anatolischen Küste des Marmarameeres gelegenen Stadt Kartal gewütet hat, 300 Häuser, 35 Geschäftsbuden, die Kirche und 3 Schulen zerstört worden.

Die Schleifung der Alandsfestungen.

Stockholm, 29. Juni. (KB).

Offiziell wird gemeldet, dass die Konferenz betreffend die Schleifung der Alandsbefestigungen in Stockholm abgehalten werden wird.

Lokalnachrichten.

Die Flugzeugpropaganda für die VIII. Kriegsanleihe, die gegenwärtig in der ganzen Monarchie von unserer tapferen Fliegertruppe gemacht wird, wurde auch in Krakau heute Samstag fortgesetzt. Einige Minuten nach 11 Uhr vormittags erschienen drei Flugzeuge über der Stadt und kreisten in ganz niedrigem Fluge um den Ringplatz, wobei sie dortselbst sowie an zahlreichen anderen Punkten der Stadt zwanzigtausend Flugzettel abwarfen, die von dem um die Mittagsstunde zahlreich promenierendem Publikum, das den kunstvollen Flügen mit Interesse folgte, aufgenommen wurden. Die Zettel, die bei ihrem langsamen Fall zur Erde wie Schwärme von Zugvögeln aussahen, werden gewiss nicht verfehlen, auch die Bevölkerung unserer Stadt zu recht eifriger Teilnahme an der Zeichnung auf die VIII. Kriegsanleihe zu ermuntern, die unseren heldenmütigen Truppen den endgültigen Erfolg in dem gewaltigen Ringen sichern soll.

Die Generalversammlung des Vereines der Advokaturskandidaten (Stow. kandydatów adwokackich) in Krakau wird am 1. Juli, 6 Uhr abends im Saale der Advokatenkammer, Gołębiagasse 6, I. Stock, mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Bericht über die bisherige Tätigkeit; 2. Neuwahl eines Ausschusses, Revisionskommission und Ehrengerichtes; 3. Unsere nächsten Aufgaben; 4. Anträge und Diskussion.

Die Eisenbahnlinien in Galizien und der Bukowina sind nach einer Mitteilung des Eisenbahnministers im Staatseisenbahnrat nunmehr, mit Ausnahme weniger militärisch minder wichtiger Militärbahnen, wieder voll im Betriebe. Der Minister wies auch auf den Ausbau des dritten und vierten Nordbahngeleises Prerau — Mähr.-Weisskirchen hin. — Ferner hat das Eisenbahnministerium die Aufhebung der Militarisierung der Staatsbahnbetriebe in Galizien, mit Ausnahme der Werkstätten im Lemberger Direktionsbezirke und in der Station Lemberg, bei den maßgebenden militärischen Stellen beantragt.

Eingesendet.

Die Lieblingsbücher der französischen Soldaten.

Auch auf französischer Seite geht die Leselust der Soldaten, wie bei den unsrigen, ihre eigenen Wege. Eine neue Kritik gegenüber den Vorräten der Literatur setzt ein, der Soldat wählt und wägt anders als der unbeschäftigte Lesefreund zur Friedenszeit. Im „Mercure de France" hat L. Ch. Watelin eine Liste der vom „Poilu" meist bevorzugten Bücher veröffentlicht. Hoch im Kurse stehen die Reise- und Abenteuerromane der „Pardaillhan"-Folge, während der Vater dieser Gattung, Alex. Dumas, an Beifall erheblich eingebüsst hat. Aehnlich beliebt ist die Detektivliteratur der französischen Schriftsteller G. Meirs und Léon Sazie. Die Alkovenliteratur zählt an der Front verhältnismässig wenige Liebhaber. Auch aus den eigentlichen Kriegsromanen macht der französische Soldat sich nicht viel; vom Buche verlangt er, dass es ihn aus der drangvollen Wirklichkeit entführt und seine Phantasie ablenkt. Höchstens greift man zu dem Romane „Le Feu" von Barbussie.

Unter den rein künstlerischen Prosaschriftstellern erfreut sich der grössten Soldatengunst Anatole France. Wieder und wieder liest man seine Romane „Crainquebille", „La Rôtisserie de la Reine Pédauque", „Mons. Bergeret" u. a. Ihm, dem Ireniker und Freidenker, macht den Rang höchstens streitig der mystische Katholik J. K. Huysmans mit seinen Romanen „La Cathedrale" und „l'Oblat". Ein gleichlaufendes Bedürfnis nach Entrückung ins Religiöse lässt die Soldaten zum „Saint-Augustin" von Louis Bertrand greifen. Hingegen werden die Meisterromanciers Balzac und Zola nur wenig gelesen; von letzterem sagt der Berichterstatter geradezu, dass seine Darstellungs- und Schreibkunst vollkommene Ablehnung erfahren habe. Starke Anregung üben dafür Musset, Daudet und Bourget aus. An der Spitze der bevorzugten Klassiker marschieren Pascal, Racine, Voltaire, während Plutarch und Montaigne keineswegs mehr die „livres de chevet" sind, die sie ehemals in Frankreich waren.

Eine bezeichnende Umwertung mussten sich gleichfalls die Verspoeten gefallen lassen. Es ist nicht mehr Vater Hugo, der alle übrigen mit seinem Pathos verdrängt, sondern der Soldat schenkt seine Liebe vorzugsweise den ganz zärtlichen der französischen Liederdichter, einem Verlaine und einem Albert Samain. Den letzteren erwählten die Soldaten geradezu als Lieblings-Lyriker, dessen Strophen man allenthalben singt und machen damit ein Versäumnis gut, welches die französische Lesewelt vor dem Kriege sich zuschulden kommen lassen. Während nämlich Samain bei uns schon lange eine Menge Freunde zählte (1906 gab der Lyriker K. F. Benndorf einige seiner Gedichte in deutscher Uebersetzung, begleitet von einer liebevollen Darstellung seiner Kunst, heraus), kannte das französische Publikum die Bücher „Le Chariot d'Or" und „Au jardin de l'Infante" so gut wie gar nicht, bis jetzt L. Ch. Watelin feststellen muss, dass die Regale der Feldbuchhandlungen zu Amiens, Châlons, Bar-Le-Duc fast ausschliesslich von seinen Werken eingenommen sind.

Zeichnet VIII. Kriegsanleihe!

Verschiedenes.

Ein erzieherischer Versuch in Eccles (41.000 Einwohner). Auf Veranlassung des Chefinspektors der Schulen Schottlands, Dr. Andrew Scongal, wurden 200 Volksschüler der vier oberen Klassen so erfolgreich in Esperanto unterrichtet, dass sie nach sechs Monaten die Sprache fliessend reden, beinahe fehlerlos schreiben, Briefe mit Leichtigkeit verfassen und beantworten konnten. Als Lesebuch erhielten sie „Guliver en Liliputlando". Nun führen sie Briefwechsel mit Volksschülern aus Australien, Frankreich, Holland, Sibirien usw. Schulinspektor Parkinson und Mr. Landerson, der Vorsteher der Schule sind nun der Meinung, alle Volksschüler sollten Esperanto erlernen. Der Versuch erweckte in erzieherischen Kreisen grosse Anteilnahme.

Rénette und Rintintin. Rénette und Rintintin, die beiden an einem Seidenschnürchen getragenen Püppchen, die nach der jüngsten Pariser Mode als Talismane gegen Flugzeugbomben und Ferngeschosse dienen, haben eine empfindliche Kränkung erfahren. Der neue Militärgouverneur von Paris, General Dubail, hat nämlich soeben durch einen Erlass allen seinem Befehl unterstellten Militärpersonen, sowohl Offizieren wie Soldaten, aufs strengste verboten, Rénette und Rintintin zu tragen. Die Blätter meinen, dass Rénette und Rintintin zwar sehr gekränkt sein würden, aber man müsse dem General recht geben, wenn er zum Ausdruck bringe, dass ein französischer Krieger sich nicht mit Püppchen gegen Luftangriffe und Ferngeschosse zu wehren habe.

Kleine Chronik.

Dr. v. Seidler ist vom Kaiser mit der Neubildung des Kabinettes betraut worden.

Der Reichsrat wird auf Grund kaiserlichen Handschreibens für den 16. Juli einberufen.

Die japanische Regierung beschloß, das Ersuchen der Ententemächte nach einer Intervention in Sibirien, abzulehnen.

Militärisches.

Ruhestandsversetzungen von Gagisten. Jene Gagisten, die bereits das 60. Lebensjahr erreicht und eine 40jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, werden aufgefordert, ihre Gesuche um Versetzung in den Ruhestand einzureichen. Hauptsächlich soll es sich hierbei um Stabschargen handeln. Diese Maßnahme soll aber nicht den Zweck verfolgen, um die betreffenden Personen gänzlich aus dem aktiven Dienst zu entfernen; vielmehr wird auf ihre weitere Dienstesleistung reflektiert, wenn sie geistig und gesundheitlich entsprechen können. Sie werden dann auf Mobilitätsdauer aktiviert. Dadurch tritt auch keine namhafte Verkürzung in den Gebühren ein. Der Hauptzweck der Maßnahme, deren Zweckmäßigkeit in der Armee gewiß anerkannt werden wird, ist, den jüngeren Kräften, also dem Nachwuchs an Gagisten, ein kontinuierliches Avancement zu schaffen und zu erhalten.

FINANZ und HANDEL.

Die Getreidepreise sind nach einer Verlautbarung der „Wiener Zeitung" ziemlich bedeutend erhöht worden, was sich besonders durch die außerdem festgesetzten Ablieferungsprämien beim Brotgetreide fühlbar macht, die ein beträchtliches Steigen der Brotpreise zur Folge haben werden. Durch die Festsetzung der hohen Ablieferungsprämien für das Brotgetreide ist die von den österreichischen Agrariern so sehnlich erwünschte Gleichstellung der österreichischen und der ungarischen Getreidepreise erreicht.

Die neue amerikanische Kriegsanleihe. Wie der Schatzamtssekretär Meldee erklärte, ist beabsichtigt, die nächste Kriegsanleihe am 1. November aufzulegen, die 6 Milliarden Dollar betragen soll.

Die italienische Getreideernte. Nach dem „Corriere della Sera" verlautet halbamtlich, dass die diesjährige italienische Getreideernte an Brotgetreide acht, an Mais zehn Prozent unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre bleiben werde, hauptsächlich infolge des Ausfalls des besetzten Gebiets. Insgesamt werde sie eine mittlere sein. Laut „Tribuna" hätten in Sizilien und Apulien die Erntearbeiten unter günstigen Bedingungen begonnen.

30. Juni.

Vor drei Jahren.

An der Gnila Lipa und am Bug abwärts Kamionka Strumilowa erfolgreiche Kämpfe. — Zwischen Bug und Weichsel weichen die Russen weiter zurück. — Bei Plava und im Abschnitte Sagrado-Monfalcone wurden italienische Angriffe abgeschlagen. — Sonst an der ganzen Südwestfront lebhaftere Geschützkämpfe. — Auf den Maashöhen wurden wiederholte Vorstöße der Franzosen unter für sie schwersten Verlusten zurückgeschlagen.

Vor zwei Jahren.

Vor dem Druck überlegener feindlicher Massen wurden unsere Truppen in den Raum westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen. — Nördlich Obertyn brachen feindliche Angriffe verlustreich zusammen. — Auf der Hochfläche von Doberdo dauern die Kämpfe an. — Der Görzer Brückenkopf stand unter schwerem feindlichen Artilleriefeuer. — Englische und französische Vorstöße bei Richebourg blieben erfolglos. — In der Champagne wurden vorgehende feindliche Abteilungen blutig abgewiesen. — Links der Maas machten wir Fortschritte.

Vor einem Jahre.

Von Brzezany bis Koniuchy gesteigerte feindliche Artillerietätigkeit. — An der Südwestfront erhöhte Fliegertätigkeit. — Bei Armentieres wurden englische Angriffe abgewiesen. — Bei Cerny nahmen wir einen Teil der gegnerischen Gräben und hielten sie gegen alle Angriffe.



Wunder-
Schrotmühle

Die beste und neueste Handschrotmühle; macht jede Art Körner, Kukuruz, Weizen zu feinstem Mehl.

Preis per Stück 114 Kronen

samt Packung bei Frankolieferung.

Heinrich Faludi & Comp.
Budapest V, Akademia-u. 1.

Ein oder zwei Zimmer
möbliert, mit Küchenbenützung, ab 15. Juli **zu mieten gesucht.** Ingenieur Mayer, Matejkoplatz 7/III.

Kaufe
von Herrschaften abgelegte **Herrenkleider.** Korrespondenzkarte zu richten an L. SCHMAUS, Krakau, Szerokagasse Nr. 22.

Einfach möbl. Zimmer
mit Küchenbenützung, für **Juli gesucht.** Zuschriften unter „A. W." Administr. d. Blattes.

Wichtig für Familienväter!

Glänzendste Familien-Versorgung

Wie aus nachfolgendem Beispiel ersichtlich, kann bei Abschluss und Zahlung der Prämie für eine

Kriegsanleihe-Versicherung

von

K 10.000
Nominale

im Versicherungsfalle der Familie ein Versorgungskapital von

K 44.000

sichergestellt werden.

Beispiel:

Ein 32jähriger Mann versichert für sein 2jähriges Kind auf die Dauer von 18 Jahren, also zum 20. Lebensjahre, **ein Aussteuerkapital von Kronen 10.000.— nominale Kriegsanleihe, sowie ein Sterbegeld und eine jährliche Erziehungsrente von 20 Prozent, d. i. K 2000.— bar. Für diese Versicherung ist eine jährliche Prämie von K 491.20 zu bezahlen.** Stirbt der Zeichner im zweiten Versicherungsjahre, so wird ausgezahlt:

a) sofort ein Sterbegeld von K 2.000.— bar,
b) durch 16 Jahre eine Erziehungsrente von jährlich K 2000.—, d. i. . . . K 32.000.— bar und überdies
c) bei Ablauf d. 18jähr. Versicherungsdauer Nominale K 10.000.— Kriegsanleihe

demnach gelangt für eine 2jährige Prämie von insgesamt K 982.40 die hohe Versicherungsleistung von . . **K 44.000.—**

zur Auszahlung. Die Prämie kann auch in Kriegsanleihestücken aller Emissionen entrichtet werden. Diese **neuartige Kriegsanleihe-Versicherung** mit ärztlicher Untersuchung kann **im Wege** der

k. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft
„Oesterr. Phönix"
General-Agentschaft in Krakau
Gertrudgasse 8, Telephon 273
abgeschlossen werden.

Für Wiederverkäufer!

Beste Einkaufsquelle in Parfümeriewaren, Toilettenartikeln, Reisbürsten, Schucreme usw.

bei der Firma

Weissberg & Landwirth
Krakau, Dietelsgasse 40.

Provinzaufträge werden gegen Nachnahme ausgeführt.

Weine prompt lieferbar!

Tokajer Ausbruch, Champagner, ferner verschiedene Flaschenweine bestrenommierter Marken, auch in Fässer.

Zu haben bei D. KOLLINNER & SOHN, Nagyvarad (Ungarn).

WARENHAUS
B. N. SPIRA :: KRAKAU :: FLORYANSKA 12

Sämtliche Militärsorten
KAPPEN
Gummimäntel, Gamaschen, Handschuhe, Medaillen, Abzeichen usw.

Gegen Einbrüche

einzig sicherer und vollkommener Schutz ist der

„Viktoria" Sicherheits-Schlüssel.

Von jedem sofort und leicht zu jedem Türschlosse anwendbar! Zu haben in jeder besseren Eisenhandlung.
Alleinerzeugung: „Viktoria" Sicherheits-Verschluss und Schlosserwaren-Fabrik **Singer & Zollmann,** Budapest, VIII., Köris-utca 26. (Welt-Patent!)

TECHNISCHES BUREAU
F. LORD

KRAKAU, LUBICZGASSE 1, TEL. 230.

NIEDERLAGE VON MASCHINEN UND TECHNISCHEN BEDARFSARTIKELN.

Lokomobilen, Dampfmotoren, Benzinmotoren. Komplette Dampfsäge-Einrichtungen, Gatter, Zirkularsägen aller Art, Hobelmaschinen usw. Gattersägen, Sägeschärfscheiben, Transmissionen, Riemenscheiben, Lager.
Mühleneinrichtungen, französische Mühlsteine, Graupensteine, Seidengaze, Steinschärfwerkzeuge.
Maschinen- & Zylinderöle, Maschinenfette, Dichtungen aller Art, Klingerit, Selbstöler, Gasrohre, Armaturen für Wasser und Dampf, Wasserstandsapparate, Manometer, Feilen und Werkzeuge, Schraubstöcke, Bohrmaschinen.
Dampfpumpen, Transmission- u. Handpumpen, Brunnenpumpen, Feuerspritzen, Spiral- u. Hanfschläuche, Gummischläuche.
Lederriemen, Hanf-, Baumwoll-, Kamelhaar- und Eisenriemen.

Elektrische Bedarfsartikel.

Dynamos, Elektromotoren, Schaltbretter, Ventilatoren, Kupfer- und Eisenleitungen, Glühlampen, Telephone, Glocken, Kleinmaterial usw.

CONRAD ES TARSA
BUDAPEST

Falk Miksa-Gasse 18-20.
Grosshändler. Staatslieferanten.
Technische Artikel für die gesamte Industrie.
Maschinen, Werkzeuge und landwirtschaftliche Bedarfsartikel.
Fachgemässe, rasche und pünktliche Lieferung!

Sanatorium Dr. Schweinburg
Zuckmantel, Oest.-Schlesien.
Physikalisch-diätetische Heilanstalt.
Sämtliche modernen Heilbehelfe.

3—4 Zimmer

unmöbliert, ab 1. Oktober 1818, für ständig zu **mieten gesucht.** Anträge unter „**Intendanz**" an die Administration des Blattes.

Reisstroh-Besen

aus erstklassigem Material, eigener Erzeugung, mit Holzstielen, in Grössen 1 bis 4, und

REIBBÜRSTEN

verschiedener Sorten, Jedes Quantum billigst u. prompt liefert die Waschmittel- und Reisstrohbesen-Fabrik
Marton Rubinstein & Söhne Akt.-Ges., Makó, Ungarn.

KAUTSCHUKSTEMPEL

Gummi-Typen, Datumstempel, Numerateure, Farbkissen, Stempelfarbe, Email- und Metallschilder erzeugt und liefert prompt

Aleksander Fischhab
Krakau, Grodzkagasse 50.

WÄSCHEHAUS
M. BEYER & Comp.
KRAKAU
SUKIENNICE 12-14
TELEPHON NR. 266.

Kaufe wieder

fortlaufend in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack Orange	K	135.—	per kg
Schellack Rubin	„	100.—	„ „
Kampfer in Stücken	„	150.—	„ „
Weinsteinsäure krist.	„	72.—	„ „
Gummi arab. in Körnern	„	40.—	„ „
Borax in Stücken	„	35.—	„ „
Salmiak in Stücken	„	30.—	„ „
Schwefel, rein	„	25.—	„ „
Schmirgelleinen Nr. 1—6	„	1.30	Blatt
Schmirgelleinen Nr. 0000—0	„	—.90	„
Blechdosen 80×30	„	350.—	„ Tausend

Georg Faludi, Budapest V.
Lipot-körut 12.
Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa, Krakau.